



Die „Eulen“ (UL - Unabhängige Liste Schwalbach) nehmen Abschied.

Nach 30 Jahren politischer Arbeit ist am Ende der Legislaturperiode Schluss!

Vielleicht ist es gerade die sprichwörtliche Weisheit der Eulen, die bei der UL die Erkenntnis reifen ließ, dass eine effektive und kontinuierliche Arbeit nur dann möglich ist, wenn junge Leute nachrücken und dem Ganzen neuen Schwung geben.

Aber genau daran mangelt es.

Die UL ist in ihren 30 aktiven Jahren immer für sozial Schwächere und Minderheiten eingetreten und hat dadurch das soziale Klima in unserer Stadt entscheidend bis heute geprägt.

Und da eine politische Gruppierung nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie nicht nur vom Wähler sondern auch von vielen Mitgliedern unterstützt wird, sieht die UL keine Möglichkeit, ihre Tätigkeit weiter fortzusetzen.

Im Rückblick sind wir froh, in vielen Bereichen - und nicht nur mit einer Bus-Haltestelle und dem S-Bahnhof Nord- Dank unserer Ideen und Vorschläge Schwalbach lebens- und liebenswerter gestaltet zu haben.

Die „Eulen“ werden also zur nächsten Kommunalwahl nicht mehr antreten.

Wir danken unseren bisherigen Unterstützerinnen und Unterstützern und wünschen Schwalbach für die Zukunft alles Gute!

Für die UL ist Schluss

von Andreas Schick

Schwalbach. Nun ist es raus: Schwalbachs politische Landschaft steht vor einem Einschnitt. Mit der Unabhängigen Liste (UL) wird eine linksliberale Kraft die Bühne verlassen. Die Gruppe, die Eulen als Erkennungsmerkmal verwendet, wird bei der Kommunalwahl am 6. März 2016 nicht mehr antreten. Das teilte der Vorsitzende der Wählergemeinschaft, Klaus Stukenborg, gestern Abend mit: „Nach 30 Jahren politischer Arbeit ist am Ende der Legislaturperiode Schluss!“ Stukenborg weiter: „Vielleicht ist es gerade die sprichwörtliche Weisheit der Eulen, die bei der UL die Erkenntnis reifen ließ, dass eine effektive und kontinuierliche Arbeit nur dann möglich ist, wenn junge Leute nachrücken und dem Ganzen neuen Schwung geben.“ Aber genau daran mangle es. Auf dieses Problem hatte Stukenborg schon zu Jahresbeginn im Kreisblatt hingewiesen. Die UL sei „in ihren 30 aktiven Jahren immer für sozial Schwächere und Minderheiten eingetreten“, hob der frühere Stadtrat hervor. Dadurch habe sie das soziale Klima der Stadt „entscheidend bis heute geprägt“. Stukenborg bilanzierte: „Da eine politische Gruppierung nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie nicht nur vom Wähler, sondern auch von vielen Mitgliedern unterstützt wird, sieht die UL keine Möglichkeit, ihre Tätigkeit fortzusetzen.“ Dank etlicher UL-Ideen sei Schwalbach lebens- und liebenswerter geworden.

Die UL hat derzeit zwei Sitze in der fünf Fraktionen zählenden Stadtverordnetenversammlung und stellt einen Stadtrat (Günter Pabst). Sie erreichte bei der Wahl 2011 fünf Prozent. Von ihrem Wegfall könnten die SPD oder die FDP profitieren, die bis 2006 mit der UL koalitierten.

(ask)

Artikel vom 26.09.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 26.09.2015, 02:47 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus-kreis/Fuer-die-UL-ist-Schluss;art676,1611103>

© 2015 Frankfurter Neue Presse